

Newsletter

Fachschule für Heilpädagogik an der Hephata Akademie



August 2015

IN DIESEM HEFT

Neuer Kurs ab Februar 2016

Examen 2014

Von kleinen Schritten und
großen Sprüngen

Lotta Wundertüte

Internationaler Kongress
des BHP in Berlin

Regionale Vernetzung

Vielfältige Bildung –
gemeinsames Blockwochenende
mit dem ev. Fröbelseminar

Neue Dozentinnen und
Dozenten im Team

Verabschiedung Hejjo Gläser

Mit Menschen aktiv

Hephata Diakonie

Hephata Akademie
Fachschule für Heilpädagogik
Elisabeth-Seitz-Straße 16
34613 Schwalmstadt-Treysa
Tel. 06691 18-1239
michaela.wegener@hephata.de
www.hephata-akademie.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schuldenkrise in Griechenland mit ihren Auswirkungen auf die deutschen Staatsfinanzen, eine dramatisch zunehmende Einwanderung von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten, Diskussionen um Radikalisierungstendenzen in der Gesellschaft – all diese Themen bilden den aktuellen Hintergrund, vor dem wir uns hier an der Hephata Akademie mit den Themen der Heilpädagogik beschäftigen. Die gesellschaftlichen Transformationsprozesse bringen für die Akteure in den heilpädagogischen Arbeitsfeldern immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Das beginnt bei der Frage, wie Inklusion in der Schule erfolgreich wird und endet nicht zuletzt bei den immer größeren Exklusionsrisiken für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen.

Aufgabe von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist es, die Risiken wahrzunehmen, sich damit auseinanderzusetzen und mit ihrer fachlichen Kompetenz Auswirkungen abzupuffern und konstruktive, tragfähige Beziehungsstrukturen mitzugestalten, in denen Menschen sich entwickeln und Lebensqualität erfahren können. Dabei entwickelt sich die Heilpädagogik immer mehr zu einem international anerkannten Begriff mit geschärftem Profil – die Internationale Gesellschaft heilpädagogischer Berufs- und Fachverbände (IGHB) hat 2014 beschlossen, den Begriff „Heilpädagogik“ nicht mehr zu übersetzen, sondern ihn international zu nutzen.

An der Hephata Akademie wollen wir mit Aus- und Fortbildung unseren Beitrag dazu leisten, heilpädagogische Kompetenzen zu vermitteln, für die Praxis nutzbar zu machen und Menschen in ihrer berufsbiografischen Entwicklung in einer wichtigen Phase zu begleiten. Im Februar 2016 beginnt der nächste berufsbegleitende Kurs, für den sich Interessierte gern noch bewerben können.

Dieser Newsletter informiert über einige Aktivitäten an der Fachschule für Heilpädagogik, berichtet von der Verabschiedung von Heijo Gläßer und stellt neu hinzugekommene Kolleginnen und Kollegen vor. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen anregende Lektüre.

Für das Team der Fachschule für Heilpädagogik

Michaela Wegener



Neuer Kurs ab Februar 2016 – Orientierungswochenende am 18./19. September

Der nächste Kurs zur staatlich anerkannten Heilpädagogin/zum staatlich anerkannten Heilpädagogen beginnt im Februar 2016 und es sind noch Plätze frei. Sie interessieren sich für die Ausbildung,

sind sich aber nicht ganz sicher, ob Heilpädagogik der richtige Weg für Sie ist und Sie die Voraussetzungen mitbringen? Wir bieten Ihnen verschiedene Möglichkeiten, sich zu informieren:

- Auf der Homepage www.hephata-akademie.de
- **Telefonisch oder per Mail** bei Michaela Wegener, Fachbereichssprecherin Heilpädagogik, T. 06691 18-1145, michaela.wegener@hephata.de
- Am 18./19. September laden wir außerdem alle Bewerberinnen und Bewerber zu einem **Orientierungswochenende** ein. Hier gibt es die Möglichkeit, sich zu informieren, Gespräche zu führen und in ersten Seminareinheiten einen Eindruck über Inhalte und Ablauf der Ausbildung zu gewinnen.
- Der **übernächste** Kurs beginnt voraussichtlich im Februar 2017.





Examen 2014

Schwalmstadt, 14.07.2014

Nach fünf Semestern freuen sie sich mit dem Dozententeam über das bestandene Examen: 17 staatlich anerkannte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen verlassen die Hephata Akademie. Die Erzieherinnen und Heilerziehungspfleger, Altenpflegerinnen und Ergotherapeuten haben sich berufsbegleitend weiterqualifiziert. Dafür kamen sie von Brilon bis Alsfeld und von Erfurt bis Marburg jede Woche nach Treysa an die Hephata Akademie. Ihre erweiterten persönlichen und fachlichen Kompetenzen als Fachleute für Inklusion setzen sie in vielen Arbeitsfeldern ein, z.B. in Schulen und Kindertagesstätten, in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen oder in der Begleitung von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen.

Wir gratulieren:

Sabine Battefeld, Frankenau, Nikolas Dipfel, Neustadt, Ralph Feike, Marburg, Benjamin Fricke, Weimar/Thüringen, Kathrin Grüne, Frankenberg/Eder, Solveig Grünke, Bad Berka, Alexander Kanitz, Tonndorf/Thüringen, Ramona Kneier, Marburg, Martina Lenth, Alsfeld, Benjamin Lindemann, Burgwald, Sarah Loos, Schwalmstadt, Christoph Meißner, Marburg, Sandra Neth, Kassel, Thomas Ritterbach, Brilon, Doris Schreiber, Gemünden, Alexander Stoppel, Homberg, Susanne Witt, Wartenberg

Alexander Kanitz, Absolvent dieses Kurses aus Thüringen (2. von rechts auf den Foto), schreibt uns im Rückblick:

Wie ein Glockenschlag – So möchte ich die Akademiemontage in Hephata beschreiben. Die Impulse wirken. Sie erzeugten eine Resonanz in mir, eine innere Bewegung. Es schwingt immer noch nach. Kaum in Worte zu fassen, wie diese Zeit mich gefordert hat – nicht zuletzt über 39.000 gefahrene Autokilometer von Thüringen nach Hephata innerhalb von fünf Semestern, jeden Montag wieder und zu den Blöcken.

Wer sich für eine heilpädagogische Ausbildung an der Hephata Akademie entscheidet, wird eine andere Schulform erleben, wo es nicht nur um die Vermittlung von vordergründigem Wissen geht vielmehr um eine Idee der grundlegenden Haltung dem Menschen gegenüber. Ich habe mich geöffnet für den inneren und äußeren Prozess und es hat sich gelohnt. Da wurden einige Konzepte und Glaubenssätze durch die Mühle gedreht, überprüft, verworfen oder verfeinert.

Fast ein Jahr ist seit dem Examen vergangen und ich stelle fest, dass viele in der Heilpädagogikausbildung angestoßene Prozesse jetzt richtig zum Tragen kommen. Haltung und Methoden verbinden sich. Wir sind den Weg als Studierende und Dozenten gemeinsam gegangen und die Unterrichtsformen haben die wesentlichen Inhalte immer wieder spürbar gemacht.

Nochmal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten! Ich freue mich auf das nächste Wiedersehen!



Kurs 2013-16 mit Dr. Edgar Franke MDB (hinten Mitte) und Dozentin Dorothea Böcher-Burkart (vorne rechts)

Von kleinen Schritten und großen Sprüngen

November 2014. Zwischen Kudamm, Kreuzberg und Bundestag verbrachten die Studierenden der Heilpädagogik (Kurs 2013-16) anregende Tage auf ihrer Studienfahrt nach Berlin. Bewegende Begegnungen mit Eltern und Fachkräften gehörten ebenso dazu wie fachlich fundierte Vorträge auf dem 49. Jahreskongress des Bundesverbandes der Heilpädagogen (BHP).

„Heilpädagogik – die Kunst der kleinen Schritte“ war das Thema und die Referentinnen und Referenten konnten deutlich machen, wie sehr es auf personale und

methodische Kompetenz, aber auch auf Ausdauer und Geduld ankommt auf dem Weg zu immer mehr Inklusion.

Zum Abschluss der Reise gab es Gelegenheit zum Austausch mit Dr. Edgar Franke, MDB, der die Gruppe in den deutschen Bundestag eingeladen hatte und sehr lebendig vom parlamentarischen Alltag zu berichten wusste. Es wurde deutlich, wo die Parallelen liegen zwischen politischer und heilpädagogischer Arbeit – beide brauchen Anlauf in vielen kleinen Schritten, damit ein großer Sprung gelingen kann.

Sandra Roth: Lotta Wundertüte – Unser Leben mit Bobbycar und Rollstuhl.

„Vena Galeni Malformation“ – So heißt die Diagnose der Beeinträchtigung, mit der Lotta, das zweite Kind der Journalistin Sandra Roth, geboren wird. Auf dem Kongress des Berufsverbands der Heilpädagogen in Berlin liest die Autorin aus ihrem Buch und erzählt von ihrem Leben mit Lotta, ihrem großen Bruder Ben und dem ganzen Rest. Sie lässt die Zuhörer an ihren Gedanken und Emotionen teilhaben. Wir sind tief beeindruckt.

Aus der Buchbeschreibung: »Lotta ist eine Wundertüte«, sagt ein Arzt. »Man weiß nie, was drin ist.« Lotta könnte ein »Rollstuhl-Baby« sein, so nennt das ihr zwei Jahre älterer Bruder Ben. Während er auch gerne einen Rollstuhl hätte, weil man dann nicht selbst laufen muss, set-

zen sich die Eltern mit anderen Fragen auseinander: Wie lebt es sich mit einem behinderten Kind in einer Gesellschaft, die alles daransetzt, Behinderungen und Krankheiten abzuschaffen? Wie reagieren Freunde, Nachbarn, Kollegen? Und was wird Lotta für ein Leben haben – eingeschränkt, ausgegrenzt? Oder angenommen und geliebt? Authentisch und liebevoll erzählt Sandra Roth von den ersten drei Jahren mit Lotta, Jahre voller Kämpfe, Überraschungen, Leid und Glück, an deren Ende wir eine lächelnde Lotta im Kindergarten erleben.

„Ich weiß jetzt, was ich sagen werde, wenn wieder einer guckt und fragt: »Was hat sie denn?« »Uns«, werde ich sagen: »Sie hat uns.«“ (S. 259)



Studierende der Hephata Akademie kommentieren Lesung und Interview:

„Besonders in Erinnerung geblieben ist der Satz »Mitleid ist wie Schadenfreude, nur umgekehrt, Mitgefühl ist auf Augenhöhe«. Das Buch ist schon als Weihnachtswunsch vorgemerkt!“
(Hanne Strüning)

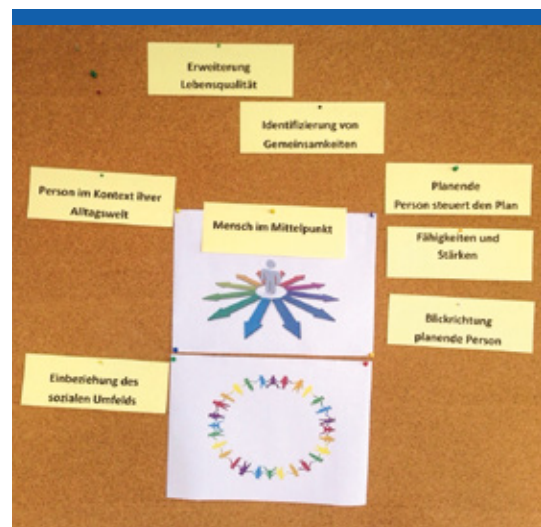
„Das Leseinterview hat mir mal wieder gezeigt, wie wichtig Eltern als Experten genommen werden müssen“.
(Thomas Hinz)

„Die Sicht des kleinen Bruders hat mir besonders gut gefallen: Im Geheimen kann Lotta alles!“
(Sabine Friedrich-Bauer)

Kooperation schafft vielfältige Bildung – Gemeinsames Blockseminar mit dem Fröbelseminar

SCHWALMSTADT/KASSEL. Schon oft haben wir davon gesprochen, in diesem Frühjahr ist es endlich gelungen- ein gemeinsames Blockwochenende mit der Fachschule für Heilpädagogik am evangelischen Fröbelseminar in Kassel. Die zwei Kurse der Hephata Akademie und der Kurs des Fröbelseminars trafen sich am Freitag in Kassel, am Samstag in Schwalmstadt. Pro Tag standen drei Angebote zur Wahl für die insgesamt 45 Studierenden. Am ersten Tag standen Traumapädagogik, heilpädagogische Identitätsentwicklung

und die Arbeit mit den eigenen Charakterstärken auf dem Plan. Am zweiten Tag ging es um Arbeit und Ruhestand bei Menschen mit Behinderungen, um den PATH- Prozess als Instrument der Zukunftsplanung und um Diagnostik und Förderplanung in der Jugend- und Eingliederungshilfe. Studierende und Dozent/innen aus beiden Fachschulen bewerteten die Veranstaltung als sehr positiv und den gruppen- und schulenübergreifenden Austausch als besonders anregend. Wir hoffen auf eine Wiederholung!



SINN STRUKTUR PERSPEKTIVEN

BERLIN. Vom 13.-15.11.2015 findet in Berlin die 49. Bundesfachtagung des Berufsverbandes der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen statt, in diesem Jahr mit internationaler Ausrichtung. Die Studie-

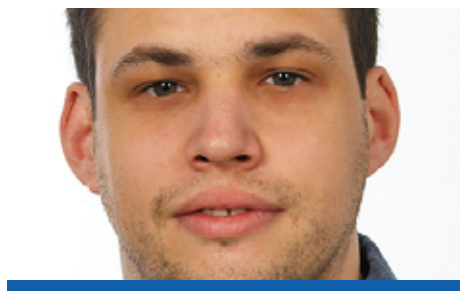
renden der Fachschule für Heilpädagogik im Kurs 2014-17 werden im Rahmen einer Studienfahrt daran teilnehmen. Mehr Informationen zur Tagung unter www.heilpaedagogikwirkt.de

Regionale Vernetzung

SCHWALMSTADT. Im Rahmen der Kooperation mit dem Berufsverband und dem ev. Fröbelseminar planen wir darüber hinaus ein Regionalgruppen-, Ehemali-

gen- und Interessiertentreffen. Hier soll es Gelegenheit zu fachlichem Input und Austausch geben. Weitere Informationen folgen.

Willkommen: Neue Kolleginnen und Kollegen im Dozententeam der Fachschule für Heilpädagogik



Frank Francesco Birk

Qualifikationen:

Doktorand, M.A. Motologie, B.A. Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kindheitsforschung und Familienförderung, Motopäde, Erzieher

Mein Beitrag / mein roter Faden:

„Dein Sinn ergibt sich aus dem Sinn der anderen, du magst wollen oder nicht. Deine Neigungen ergeben sich aus den Neigungen der anderen, du magst wollen oder nicht. Dein Tun ist Bewegung eines Spiels. Schritt eines Tanzes.“
Antoine de Saint-Exupéry, Die Stadt in der Wüste – Gesammelte Schriften Band 2

Inhalte des Unterrichts:

- Grundlagen der Psychomotorik / Motologie
- Didaktik und Methodik der Bewegungserziehung
- Konzepte und Ansätze der bewegungsorientierten Verfahren
- Bewegungsförderung in und mit der Natur
- Inklusion und Diversität (Generationsübergreifende Ansätze, Armut, Flüchtlingshilfe und Menschen mit Behinderung) durch Bewegung
- Praxis



Bernd Freudenreich

Qualifikationen:

MA Sozialmanagement, Diplom-Sozialarbeiter/Diplom-Sozialpädagoge, Werkzeugmacher

Tätigkeit an der Hephata Akademie als Dozent in den Bereichen: Erzieher, Heilerziehungspflege, Heilpädagogik sowie Fort- und Weiterbildung (Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation)

An der Hephata Akademie seit September 2014, in der Heilpädagogik mit den Fächern Heilpädagogik, Recht und Fachpraxis

Meine fachlichen Schwerpunkte:

- Sozialmanagement
- Theorien, Konzepte, Methoden Sozialer Arbeit
- Diagnostik, Maßnahme- und Teilhabeplanung
- Arbeitspädagogik: insbesondere WfbM
- Jugend- und Eingliederungshilfe (SGB VIII/ IX/ XII)
- Evaluationsansätze im Non-Profit-Bereich

Mein Beitrag / mein roter Faden:

„Im Fokus stehen insbesondere die Arbeitsfelder Jugend- und Eingliederungshilfe. Neben dem Kennenlernen von Anforderungen bzw. fachlichen Standards geht es vor allem um die Erarbeitung von konkreten Handlungsmöglichkeiten bzw. den Transfer von Kompetenzen in sozial- und heilpädagogische Settings.“

Inhalte des Unterrichts:

- Fachkonzepte (Theorie-Praxis-Verzahnung)
- Auftrag und Leistungen der Jugend- / Eingliederungshilfe
- Case-Management und Multiperspektivische Fallarbeit
- Sozial-, heil- und arbeitspädagogische Diagnostikansätze
- Teilhabe-/Hilfepflege sowie Bedarfsermittlungsverfahren
- Administratives Handeln und rechtliche Rahmenbedingungen
- Qualitätsmanagement



Anke Tobian

Qualifikationen:

Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin,
Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin, Diakonin

Tätigkeit an der Akademie als
Stellvertretende Akademieleiterin
und Dozentin seit September 2014

Fächer in der Heilpädagogischen
Ausbildung:
Religionspädagogik, Fachpraxis

Mein Beitrag/mein roter Faden:

„Wichtig ist mir, auch im Hinblick auf
unterschiedliche religiöse Erfahrungen
den Respekt voreinander zu wahren.
Die liebende Zuwendung Gottes zu den
Menschen ist eine jüdisch-christliche
Tradition, die Menschen so annimmt,
wie sie sind. Dies einzuüben, Wege für
ein gelingendes Miteinander zu suchen,
ist mir für meinen Unterricht wichtig.“

Inhalte des Unterrichts:

- Umgang mit unterschiedlichen
religiösen Ansichten und Erfahrungen
- Menschenbilder aus unterschiedlichen
Sichtweisen in Verbindung mit
ethischen Positionen
- Tod: Abschied und Trauer
- Philosophieren mit Kindern:
Gott und die Welt



„Wir lieben dich stürmisch“- Heijo Gläßer in den Ruhestand verabschiedet

42 Jahre lang hat er bei Hephata gearbeitet, davon 25 Jahre als hauptamtlicher Dozent an der Akademie und 10 Jahre als stellvertretender Akademieleiter. Die systemische Heilpädagogik liegt ihm am Herzen und Paul Moors Ansatz vermittelte und verkörperte er wie kein anderer. Gemeinsam mit den Kollegen Dieter Wiegand, Stefan Kunz und Volker Grunwald entwickelte und begleitete er den Studiengang Heilpädagogik an der Hephata Akademie.

Bis dato kaum vorstellbar, dass es für ihn auch ein „Leben danach“ geben könnte, aber Heinrich Gläßer, genannt Heijo, ist nun im Ruhestand. Während der Verabschiedung am 24. März wurde sein berufliches Wirken auf vielfältige Weise gewürdigt. Akademieleiter Martin Sander-Gaiser und Vorstand Maik Dietrich-Gibhardt beleuchteten nochmal Stationen seines Weges. Thomas Zippert, ehemaliger Leiter der Akademie war eigens für ein Grußwort angereist. MAV-Vorsitzender und Heilpädagoge Ralf Zeuschner trug Erinnerungen bei. Die Theater-AG unternahm einen letzten symbolischen Versuch, Heijo mit Fesseln an die Akademie zu binden und macht damit deutlich, dass es uns nicht leichtfällt, ihn gehen zu lassen. Doch zum Abschluss begleitete seine Frau Christina ihn quer durch den Raum vom Kollegium in den Kreis der Ruheständler, die ihn freudig in Empfang nahmen. Dazu erklang das Lied „Wir lieben die Stürme“ mit folgendem Text:

„Wir lieben dich stürmisch und brausen und toben,
wir klatschen und singen zum Abschied ein Lied.
Wir sind schon der Wege gemeinsam gezogen,
doch einmal ist Schluss und du musst nicht mehr mit!
Heijo, Heijo, Heijo heijo heijo ho, Heijo, heijo ho, Heijo...“



Mit Menschen aktiv

Hephata Diakonie

Hephata Akademie
Fachschule für Heilpädagogik
Elisabeth-Seitz-Straße 16
34613 Schwalmstadt-Treysa
Tel. 06691 18-1239
michaela.wegener@hephata.de
www.hephata-akademie.de